

**Resolution von Vilnius:
Bessere Schulen durch Gesundheit
17. Juni 2009**



**Bessere Schulen durch Gesundheit:
Dritte europäische Konferenz für gesundheitsfördernde Schulen
15.-17. Juni 2009, Vilnius, Litauen**

**BETTER SCHOOLS THROUGH HEALTH:
the Third European Conference on Health
Promoting Schools**

15-17 June 2009, Vilnius, Lithuania

VILNIUS RESOLUTION

Bessere Schulen durch Gesundheit:
Dritte europäische Konferenz für gesundheitsfördernde Schulen
15.-17. Juni 2009, Vilnius, Litauen

Resolution von Vilnius:
Bessere Schulen durch Gesundheit
17. Juni 2009

Einführung

Bildung und Gesundheit haben gemeinsame Interessen. Diese Interessen zu vereinigen, erlaubt Schulen, zu besseren Orten für das Lernen, Lehren und Arbeiten zu werden. Eine „Gesundheitsfördernde Schule“ ist eine Schule, die einen strukturierten und systematischen Plan für Gesundheit, Wohlergehen und die Entwicklung von sozialem Kapital bei allen Schülern, sowie bei lehrenden und allen anderen Mitarbeiter/-innen in die Tat umsetzt. Gesundheitsfördernde Schulen haben den Beweis erbracht, dass sie die Gesundheit und das Wohlbefinden der ganzen Schulgemeinschaft verbessern können. Als Teile der sie umgebenden Gemeinden, gehören Schulen zu den Settings, die dazu prädestiniert sind, Ungleichheiten in den Gesundheitsverhältnissen zu verringern. Eine Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen politischen Bereichen, zum Beispiel mit der Jugend-, Sozial- und Umweltpolitik, ist unerlässlich.

Statement der jungen Leute

Wir, die jungen Leute auf der Konferenz, kommen zu dem Schluss, dass es einige Probleme gibt, mit denen wir alleine zurechtkommen, und andere, für die wir die Hilfe der Erwachsenen brauchen.

Wir betonen, dass wahre Gesundheit ganzheitliche Gesundheit ist, womit wir eine Balance zwischen psychischen und physischen Anforderungen, eine saubere Umwelt, die Zusammenarbeit zwischen den Menschen, gute Erholung und eine ausgewogene Ernährung meinen.

Schulleiter/-innen, Lehrer/-innen und Schüler/-innen sollten versuchen, eine gesündere und bessere Gesellschaft zu gestalten, die sowohl die Gegenwart als auch die Zukunft in ihre Überlegungen einbezieht. Wir möchten grünere Schulumgebungen haben. Wir möchten mit Schüler/-innen aus anderen Ländern zusammenarbeiten, um öfter mit Wissenschaftler/-innen und Politiker/-innen über unsere Probleme zu diskutieren. Zum Thema Gesundheitsförderung

brauchen wir mehr praktische Übungen und Lernaktivitäten, und in stressigen Situationen mehr Beratung durch Expert/-innen.

Wir denken, wenn wir den ganzheitlichen Ansatz verfolgen, werden wir uns um unsere Gesundheit kümmern können, inklusive Essstörungen und Schlafmangel, und wir werden unsere Gesellschaft oder sogar unser Land stärken können.

Wir glauben, wenn wir ein aktives Leben führen, den Armen helfen, an das glauben, was wir tun, und mit den Lehrer/-innen zusammenarbeiten, um unsere Lernumgebung besser und menschlicher zu gestalten, dann werden wir ein gesünderes und glücklicheres Leben führen können.

Wir können und müssen selbst einen gesunden Lebensstil haben, um zu zeigen, wie wunderbar es ist, gesund, aktiv und positiv zu leben. Wir müssen auch die Eltern überzeugen, aktiv zu sein und an gesundheitsfördernden Aktivitäten teilzunehmen.

Internationale, nationale und regionale Ebene

Als Ergebnis der Diskussion auf der Konferenz fordern wir, die Konferenzteilnehmer/-innen, staatliche, nichtstaatliche und andere Organisationen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene auf:

1. Den Ansatz der Gesundheitsfördernden Schule als Teil der Schulentwicklung einzuführen und auszubauen.
2. Langfristige Unterstützung durch internationale, nationale und regionale Richtlinien und Strategien, kombiniert mit ausreichenden Ressourcen und Kompetenzen, zu garantieren.
3. Anzuerkennen, dass Planung, Überprüfung und Evaluierung und das Einbeziehen von Kindern und jungen Leuten nötig sind, wenn ein umfangreiches gesundheitsförderndes Schulprogramm mit realistischen Zielen implementiert werden soll.
4. Kontinuierliche berufliche Weiterbildung für Erziehungs-, Gesundheits- und anderes Personal zu unterstützen.
5. Eine Infrastruktur für die internationale, nationale und regionale Koordination Gesundheitsfördernder Schulen sowie für die Kommunikation über Gesundheitsfördernde Schulen und ihre Unterstützung zu entwickeln und aufrecht zu erhalten.
6. Meilensteine und Erfolge zu feiern und zu miteinander zu teilen.

Schulebene

Wir bitten alle Mitglieder/-innen der Schulgemeinschaft (Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, andere Mitarbeiter/-innen, Schulleiter/-innen und Schulbehörden), die vorhandene Unterstützung zu nutzen:

1. Den gesundheitsfördernden Schulansatz einzuführen, aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln, indem er in die nachhaltige Schulentwicklung eingebunden wird.
2. Die ganze Schulgemeinschaft und alle Partnerorganisationen einzubeziehen.
3. Ausreichendes Engagement, Ressourcen und Kapazitäten zu sichern.
4. Die kontinuierliche professionelle Entwicklung des Kollegiums zu fördern.
5. Sicherzustellen, dass Kinder und junge Leute aktiv in die Entscheidungsprozesse und in alle Phasen des Programms eingebunden werden.
6. Zwischenergebnisse und Erfolge zu feiern und zu teilen.

Hintergrund der Konferenz

Auf der ersten europäischen Konferenz für Gesundheitsfördernde Schulen wurden die hauptsächlichen Grundsätze für Gesundheitsförderung in Schulen aufgezeigt (Thessaloniki/ Halkidiki, Griechenland, 1997). Jedes Kind und jeder junge Mensch hat das Recht auf Bildung, Gesundheit und Sicherheit. Und jedes Kind und jeder junge Mensch hat das Recht, in einer Gesundheitsfördernden Schule ausgebildet zu werden.

Bei der zweiten europäischen Konferenz für Gesundheitsfördernde Schulen in Egmond aan Zee, Niederlande (2002) wurde die Bedeutung einer Partnerschaft von Bildungs- und Gesundheitssektor betont. Die Agenda von Egmond ist ein Instrument, um schulische Gesundheitsförderung in ganz Europa einzuführen und zu entwickeln.

Die dritte europäische Konferenz für Gesundheitsfördernde Schulen (Bessere Schulen durch Gesundheit, Vilnius, Litauen, 15.-17. Juni 2009) bezweckt einen nächsten Schritt in der schulischen Gesundheitsförderung in Europa durch gemeinsame Aktionen über alle Sektoren und Grenzen hinweg. Während der Konferenz spielen junge Menschen eine aktive Rolle, indem sie sich gegenseitig ihre Ideen mitteilen und zusammenarbeiten, um ihre Schule zu einem besseren Ort für das Lernen und Arbeiten zu machen.

Schulische Gesundheitsförderung in Europa

Das “Schools for Health in Europe Network“ (Netzwerk der Schulen für Gesundheit in Europa) – SHE Netzwerk – hat eine starke Basis in seinem Vorgänger – dem “European Network of Health Promoting Schools“ (Europäisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen) (ENHPS), das in 1991 von der WHO Euro, dem Europarat und der Europäischen Union gegründet wurde und viel Erfahrung bei der Entwicklung und Aufrechterhaltung von gesundheitsfördernden Schulen hat. SHE hat 43 Mitgliedsländer im europäischen Raum.

Das SHE-Netzwerk bedient sich eines positiven Konzeptes von Gesundheit und Wohlergehen und erkennt die UN-Kinderrechts-Konvention sowie die europäische Konvention des Europarates zur Umsetzung der Kinderrechte an.

Der SHE-Ansatz zur schulischen Gesundheitsförderung stützt sich auf fünf Kernwerte und Eckpfeiler.

SHE-Kernwerte

Gleichheit

Gesundheitsfördernde Schulen sichern allen den gleichen Zugang zur vollen Bandbreite von Chancen im Bereich von Bildung und Gesundheit. Dieser Grundsatz wird langfristig einen beträchtlichen Einfluss auf die Verminderung von gesundheitlicher Ungleichheit haben und die Qualität und Erreichbarkeit von lebenslangem Lernen verbessern.

Nachhaltigkeit

Gesundheitsfördernde Schulen erkennen an, dass Gesundheit, Bildung und Entwicklung eng miteinander verbunden sind. Schulen wirken als Zentren akademischen Lernens. Sie unterstützen und fördern einen verantwortlichen und positiven Blick auf die zukünftige Rolle der Schüler in der Gesellschaft.

Gesundheitsfördernde Schulen entwickeln sich am besten, wenn Bemühungen und Leistungen systematisch über eine längere Zeit, mindestens aber über 5-7 Jahre, eingesetzt werden. Auswirkungen (auf Gesundheit und Bildung) treten meist mittel- oder langfristig ein.

Inklusion

Gesundheitsfördernde Schulen feiern Vielfalt und gewährleisten, dass sie Lerngemeinschaften sind, wo alle das Gefühl haben, dass man ihnen vertraut und sie respektiert. Gute Beziehungen unter den Schüler/-innen, zwischen Schüler/-innen und Personal und zwischen Schulen, Eltern und der Schulgemeinde sind sehr wichtig.

Empowermen) und Handlungskompetenz

Gesundheitsfördernde Schulen ermöglichen es Kindern und jungen Menschen, der Lehrerschaft und allen Mitgliedern der Schulgemeinde, aktiv an der Entwicklung von gesundheitsbezogenen Zielen beteiligt zu sein und an deren Umsetzung auf schulischer und regionaler Ebene mitzuwirken.

Demokratie

Gesundheitsfördernde Schulen basieren auf demokratischen Werten und üben die Anwendung von Rechten und Verantwortungsbewusstsein ein.

SHE-Eckpfeiler

Ganzheitlicher Schulansatz für die Gesundheit

Für die folgenden Bereiche gibt es eine Übereinstimmung zwischen schulischen Handlungsstrategien und Praktiken, die von der ganzen Schulgemeinschaft anerkannt und verstanden wird. Diese Betrachtungsweise umfasst:

- Eine partizipatorische und handlungsorientierte Einstellung zur Gesundheitserziehung/-bildung im Rahmen des Lehrplans;
- Die Berücksichtigung der schülereigenen Konzepte von Gesundheit und Wohlbefinden;
- Die Entwicklung von gesunden Schulrichtlinien;
- Die Entwicklung der materiellen und sozialen Umgebung der Schule;
- Die Entwicklung von Lebenskompetenzen;
- Die Herstellung von effektiven Verbindungen mit Familien und Gemeinde;
- Die effiziente Nutzung von Gesundheitsdiensten.

Mitverantwortlichkeit

Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern pflegen das Gefühl der Teilhabe durch Partizipation und bedeutungsvolles Engagement, die Grundvoraussetzungen für die Wirksamkeit von gesundheitsfördernden Maßnahmen in Schulen bilden.

Schulqualität

Gesundheitsfördernde Schulen unterstützen bessere Lehr- und Lernprozesse. Gesunde Schüler/-innen lernen besser. Gesundes Personal arbeitet besser und ist zufriedener. Die Hauptaufgabe der Schule besteht in der Optimierung ihrer Ergebnisse. Der Ansatz der Gesundheitsfördernden Schule unterstützt die Schulen dabei, ihre sozialen und Bildungsziele zu erreichen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse

Schulische Gesundheitsförderung in Europa ist geprägt und beeinflusst von vorhandenen und neu entstehenden Forschungsergebnissen, die sich auf effektive Ansätze und Praktiken in der schulischen Gesundheitsförderung beziehen, und zwar einerseits auf Gesundheitsthemen (psychische Gesundheit, gesunde Ernährung, Drogenmissbrauch) und andererseits auf den Ganzschul-Ansatz.

Schulen und Gemeinden

Gesundheitsfördernde Schulen verbinden sich mit den sie umgebenden Gemeinden. Sie befürworten die Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde und betätigen sich als rege Akteure, die das soziale Kapital und die Gesundheitskompetenzen stärken.



Contact: SHE secretariat, she@nigz.nl